



Tausende Narren ließen sich am gestrigen Rosenmontag den Umzug in der Fastnachtshochburg Assamstadt nicht entgehen. Mit originellen Gruppen wurde es ein Spektakel der Superlative. BILDER: DIANA SEUFERT



Assamstadt war fest in Drachenhand.



Die Hexen nahmen Bürgermeister Joachim Döffinger aufs Korn.



Geisterjäger trieben ihr Unwesen.



Süße Schmetterlinge.

Rosenmontagsumzug: Schneegestöber tat der närrischen Stimmung keinen Abbruch

Gaudiwurm der Superlative

Kaiserwetter hatten die Narren beim Rosenmontagsumzug gestern in Assamstadt nicht. Doch das tat der guten Stimmung unter dem Narrenvolk keinen Abbruch.

ASSAMSTADT. „Es wird ein Umzug der Superlative“, versprach Carsten Diehm. Und der Vorsitzende der FG Assamstadter Schilackohren hatte nicht zu viel versprochen. 1500 Aktive sorgten wieder für einen Gaudiwurm, der einmalig ist in der Region und für rund drei Stunden das Narrenherz höher schlagen ließ.

Prächtig eingestimmt wurden die Narren bereits beim Empfang in der Alten Kirche, bei dem Prinzessin Theresa I. und Prinz Marcel I. eine Kesse Sohle aufs Parkett legten und die Garde sich in die Herzen der Narren und Narren tanzte.

Bei Temperaturen um den Gefrierpunkt mussten sich die Fast-

nachter wamschunkeln und -singen. Sie wussten zu feiern und versprühten trotz der kurzen Schneeschauer jede Menge gute Laune. Damit die gute Stimmung nicht abbriss, sorgten elf Musikkapellen und Spielmannszüge für Schwung und ausgelassenen Frohsinn unter den Teilnehmern und den vielen Zuschauern.

Das bunte närrische Spektakel war kaum zu überbieten. Mit originellen Kostümen und waghalsigen Motivwagen hatten Fußgruppen und Wagenbauer wieder einen gigantischen Gaudiwurm zusammengestellt. Moderator „Stocki“ von Radio Ton stellte am Rathaus die einzelnen Gruppen vor und begrüßte sie mit einem dreifachen „Strohnapf Helau“. Und neben dem Bonbonregen und Wärmefäden für die Erwachsenen gab es auch gesunde Mörchen von „Alles Karotti“.

Der farbenprächtige Gaudiwurm wurde angeführt von der Musikkapelle und dem kleinen Prinzenwagen, während das Prinzenpaar vom „Wolf“ und seinen Rotkäppchen ver-

folgt wurde. Auch Hänsel und Gretel hatten sich nach Schilackohrhausen verirrt, ebenso wie Peter Pan und Mary Poppins.

Eine Augenweide waren die gelben Blüten des Löwenzahns mit Peter Lustigs Bauwagen, die Eisköniginnen oder auch die Roboter, die die Welt eroberten. Nicht minder sehenswert tummelten sich bunte Drachen, schaurige Geister oder süße Schmetterlinge in den Straßen. Hexen und Bajazos, Ritter und Chinesen und Metzger, der Bob Jamaika und ein zaghafter Wurm heizten die Stimmung an. Und so manch einer bekam von der Tortenschlacht an Forschnacht etwas Sahngieses ab. Die Feuerwehr und das neue Gerätehaus durften auch nicht fehlen.

Leicht hatten es die 26 Preisrichter nicht, die die originellen Ideen bewerteten und die Sieger im närrischen Wettstreit kürten. Den ersten Platz erreichten „Mary Poppins und ihr Bert“, „Kunterbunte Drachen“, „Feuerwehr“, „Eiszauber“, „Roboter ersetzen die Menschheit“ und „Der Wolf“. Auf Platz 2 landeten „Tortenschlacht an Forschnacht“, „Löwenzahn“, „Metzger“, „Hänsel und Gretel“, „Pantomime“ sowie „Schmetterling“. Mit dem dritten Platz wurden „Schilackohrhexen“, „Der Wurm“, „Bajazgruppe“, „Alles Karotti“, „Schlittenfahrt Jamaika“, „Geisterjagd“ und „Zauberwald“ ausgezeichnet. *dib*

• Eine Galerie mit Bildern vom Umzug gibt es unter www.fnweb.de im Internet. Ein Video zum Umzug ist ebenfalls im [fnweb](http://fnweb.de) sowie auf dem YouTube-Kanal der Fränkischen Nachrichten zu finden.



Mary Poppins fühlte sich bei den Narren sehr wohl.



Die Schweine haben vom Metzger nichts zu befürchten.



Das neue Feuerwehrhaus war auch Thema beim Umzug.



Köstliche Tortenschlacht an „Forschnacht“.



Mit einem bunten Gaudiwurm durch die Straßen von Assamstadt sorgten die 1500 Teilnehmer für tolle Stimmung beim närrischen Volk.



Eisig und zauberhaft.